

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne beantworten wir Ihre eingereichten Fragen wie nachfolgend:

Volt Deutschland ist eine neue, junge Partei, die in der Stadt und im Wahlkreis Koblenz erstmalig mit einem Direktkandidaten antritt. Die

lokale Kompetenz in Koblenz und der Region ist uns ein vorrangiges Anliegen und wir werden dies mit Hilfe von Bürgerinitiativen und

-befragungen aufbauen. Wir bemühen uns aber bereits jetzt zufriedenstellende Antworten zur Bundestagswahl im Sinne von Volt Deutschland

auch für die lokalen Bedürfnisse in der Stadt Koblenz zu geben.

Zu Ihrer Frage 1.

Welche beschleunigende Unterstützungen wollen Sie für die Bundesprojekte Projekte "Kurfürstliches Schloss" und "Koblenzer Hof"

einbringen?

Volt Deutschland setzt sich für die zügige und effiziente Umsetzung der Bundesprojekte "Kurfürstliches Schloss" und "Koblenzer Hof" in

Koblenz ein, da diese von großer kultureller und historischer Bedeutung für die Region sind.

Kurfürstliches Schloss:

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hat beschlossen, rund 178 Millionen Euro in die Generalsanierung des Kurfürstlichen

Schlusses zu investieren. Geplant ist, bis 2028 in einem ersten Bauabschnitt die Sanierung der Gebäudehülle, einschließlich Fundamente,

Fassade und Dach, abzuschließen.

Volt Deutschland unterstützt dieses Vorhaben und setzt sich dafür ein, dass die Sanierungsarbeiten im geplanten Zeitrahmen durchgeführt werden.

Dies beinhaltet die Förderung einer transparenten Kommunikation zwischen allen beteiligten Akteuren und die Sicherstellung einer angemessenen

Finanzierung.

Koblenzer Hof:

Die Sanierung des "Koblenzer Hof" verzögert sich aufgrund offener denkmalrechtlicher Fragestellungen. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef

Oster hat Kritik an der zuständigen Bundesanstalt geäußert und betont, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) bereit für die

Sanierung sei.

Volt Deutschland sieht die Notwendigkeit, die bestehenden Hindernisse zu überwinden, um die Sanierung des "Koblenzer Hof" endlich voranzutreiben.

Dies könnte durch die Förderung eines intensiven Dialogs zwischen den zuständigen Behörden, Denkmalpflegern und der Öffentlichkeit erreicht

werden, um gemeinsam Lösungen zu finden und den Sanierungsprozess zu beschleunigen. Zusammenfassend setzt sich Volt Deutschland für eine

aktive Unterstützung und Beschleunigung der Sanierungsprojekte "Kurfürstliches Schloss" und "Koblenzer Hof" ein, um das kulturelle Erbe von

Koblenz zu bewahren und die Attraktivität der Stadt zu stärken.

Zu Ihrer Frage 2.

Welche Möglichkeiten sehen sie auch im Rahmen der "Zeitenwende" und der Weltlage Sicherungs- und Schutzräumen für die Zivilbevölkerung

in der Altstadt zu unterstützen /sehen Sie die Möglichkeit den Bunker Herletgarten in ein Rückkaufprogramm einzusetzen?

Volt Deutschland legt großen Wert auf den Schutz der Zivilbevölkerung und die Anpassung der Infrastruktur an aktuelle Sicherheitsbedürfnisse. Die

jüngsten globalen Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit, den Bevölkerungsschutz zu stärken und geeignete Schutzräume bereitzustellen.

Sicherungs- und Schutzräume in der Altstadt:

Die Altstadt von Koblenz, geprägt durch ihre historische Bausubstanz und enge Bebauung, stellt besondere Herausforderungen für den Bevölkerungsschutz

dar. Volt Deutschland sieht die Notwendigkeit, bestehende Strukturen zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen, um im Ernstfall ausreichende

Schutzmöglichkeiten für die Bevölkerung sicherzustellen. Dies könnte durch die Nutzung vorhandener unterirdischer Anlagen, die Umwidmung geeigneter

öffentlicher Gebäude oder den Neubau von Schutzräumen erfolgen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass entsprechende Schutzräume technisch den bei heute

gängiger Kriegsführung an sie gestellten Anforderungen genügen müssten; dies ist bei Schutzräumen wie dem Bunker Herletgarten, welcher vor 8 Jahrzehnten

errichtet wurde, ebenso wie bei allen Überlegungen, adäquate Schutzräume, möglicherweise auch Klimaschutzräume für die Bevölkerung zu schaffen, kritisch

zu untersuchen. Es ist davon auszugehen, dass kein Staat für alle Bürger einen Schutzplatz vorhalten kann, auch dies muss als kritisch bei Beteiligung der Öffentlichkeit betrachtet und berücksichtigt werden.

Bunker Herletgarten:

Der Bunker im Herletgarten ist ein markantes Relikt aus vergangenen Zeiten und steht aktuell im Fokus städtebaulicher Planungen. Die Stadt Koblenz hat

Pläne genehmigt, die eine teilweise Überbauung des Gartens sowie Veränderungen am Bunker vorsehen, um ein Hotelprojekt zu realisieren.

Angesichts der aktuellen sicherheitspolitischen Lage und der Bedeutung von Schutzräumen für die Zivilbevölkerung könnte eine Neubewertung des Bunkers

im Herletgarten sinnvoll sein. Volt Deutschland würde eine entsprechende Prüfung unterstützen, ob der Bunker in ein Rückkaufprogramm aufgenommen und

als Schutzraum reaktiviert werden kann. Dies würde eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Eigentümern und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz

und Katastrophenhilfe (BBK) erfordern.

Bundesweite Initiativen:

Auf Bundesebene arbeitet das BBK derzeit an einem Bunkerschutzplan für Deutschland. Dabei wird geprüft, welche öffentlichen Gebäude im Bedarfsfall zu

Schutzräumen umfunktioniert werden können. Zudem ist die Entwicklung einer App geplant, die Bürgerinnen und Bürgern die Entfernung zum nächsten

Schutzraum anzeigt.

Volt Deutschland befürwortet solche Initiativen und setzt sich dafür ein, dass lokale Gegebenheiten, wie in Koblenz, dabei berücksichtigt werden. Volt

unterstützt die Nutzung und ggf. Anpassung bestehender Strukturen und die Schaffung neuer Schutzräume, um den aktuellen und zukünftigen

Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden. Durch eine Kombination aus lokaler Initiative und bundesweiter Unterstützung kann ein effektiver Schutz der

Zivilbevölkerung gewährleistet werden. Volt Deutschland steht für eine proaktive Herangehensweise, die sowohl historische als auch moderne Aspekte berücksichtigt,

um den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu stärken.

Zu Ihrer Frage 3.

Welche Perspektiven sehen Sie weitere Förderungen für Denkmal und Tourismus wichtige Bauwerke in der Altstadt zu ermöglichen (hier insbesondere

für die städtebildprägende Florinskirche, die Michaelskapelle und die Basilika St. Kastor)?

Volt Deutschland legt großen Wert auf den Erhalt und die Förderung denkmalgeschützter und touristisch bedeutender Bauwerke, insbesondere, in historischen

Stadtzentren wie der Altstadt von Koblenz. Die Florinskirche, die Michaelskapelle und die Basilika St. Kastor sind prägende Bauwerke, die kulturell und historisch

von Bedeutung sind und zur Attraktivität der Stadt für Besucher beitragen.

Um die Sanierung und den Erhalt solcher Bauwerke zu unterstützen, gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene:

- **Denkmalförderprogramme:** Sowohl der Bund als auch die Länder stellen Mittel für die Denkmalpflege bereit. Das Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" fördert beispielsweise herausragende Projekte mit nationaler Bedeutung. Zudem bieten die Bundesländer eigene Förderprogramme für die Denkmalpflege an.
- **Städtebauförderung:** Programme wie "Städtebaulicher Denkmalschutz" unterstützen die Erhaltung und Entwicklung historischer Stadtkerne.
- Durch die Kombination von Bundes- und Landesmitteln können Kommunen finanzielle Unterstützung für die Sanierung und Aufwertung denkmalgeschützter Gebäude erhalten.
- **Kirchliche Fördermittel:** Da es sich bei den genannten Bauwerken um Kirchen handelt, sollten kirchliche Förderprogramme und Stiftungen zusätzlich auch die Mittel für die Sanierung bereitstellen.
- **Private Spenden und Sponsoring:** Die Einbindung von Bürgern, Unternehmen und Stiftungen kann zusätzliche finanzielle Ressourcen erschließen. Crowdfunding-Kampagnen oder Sponsoring durch lokale Unternehmen sind hierbei mögliche Ansätze, wie an anderer Stelle – zweifelsohne in anderer Größenordnung – der Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden oder die historische Fassadengestaltung des Humboldt-Forum in Berlin gezeigt haben.

Volt Deutschland setzt sich dafür ein, dass Kommunen wie Koblenz diese Fördermöglichkeiten aktiv nutzen. Dies beinhaltet die Unterstützung bei der Antragstellung,

die Beratung hinsichtlich möglicher Förderprogramme und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Stellen, Kirchen und privaten Akteuren. Durch

die gezielte Nutzung dieser Fördermöglichkeiten und die aktive Beteiligung aller relevanten Akteure können wichtige Bauwerke wie die Florinskirche, die

Michaelskapelle und die Basilika St. Kastor erhalten und für zukünftige Generationen zugänglich gemacht werden, zumal die Basilika St. Kastor im Rahmen der

Aushandlung des Vertrags von Verdun vom 10. August 843 zur Aufteilung des Reiches von Karl dem Großen in genau dieser Kirche sogar europäische Bedeutung hat.

Dies ist Volt ein besonderes Anliegen.

Zu Ihrer Frage 4.

Sehen Sie Möglichkeiten die notwendige Sanierung des Bereiches Moselfront - Alte Burg bis Deutscher Kaiser - durch Bundesmittel zu unterstützen?

Volt Deutschland setzt sich für die Förderung und den Erhalt historischer Bauten und Stadtbereiche ein. Die Sanierung der Moselfront in Koblenz, insbesondere des Bereichs von der Alten Burg bis zum Deutschen Kaiser, ist ein bedeutendes Vorhaben zur Bewahrung des kulturellen Erbes und zur Steigerung der Attraktivität der Stadt. Um solche Projekte durch Bundesmittel zu unterstützen, gibt es verschiedene Förderprogramme, die darauf abzielen, historische Stadtkerne und Baudenkmäler zu erhalten. Beispielsweise bietet das Programm "Nationale Projekte des Städtebaus" des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) finanzielle Unterstützung für herausragende städtebauliche Projekte mit nationaler Bedeutung. Zudem können Mittel aus der Städtebauförderung des Bundes und der Länder in Anspruch genommen werden, insbesondere aus dem Programm "Städtebaulicher Denkmalschutz", das sich auf die Erhaltung historischer Bausubstanz konzentriert. Volt Deutschland setzt sich gerne dafür ein, dass die Stadt Koblenz entsprechende Anträge stellt und die notwendigen Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt. Dies beinhaltet die Erstellung eines schlüssigen Sanierungskonzepts, die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Sicherstellung einer nachhaltigen Nutzung der sanierten Bereiche. Durch die aktive Unterstützung solcher Initiativen auf kommunaler und Bundesebene möchte Volt dazu beitragen, dass wichtige Sanierungsprojekte wie die Moselfront in Koblenz realisiert werden können. In Anbetracht der derzeitigen Überlegungen des Baudezernenten Andreas Lukas, in diesem Zusammenhang das Peter-Altmeier-Ufer autofrei zu gestalten, sieht Volt jedoch die Herausforderung, auch verkehrliche Konzepte zur Bewältigung des innerstädtischen Verkehrs im Oberzentrum Koblenz dabei zu berücksichtigen.

Zu Ihrer Frage 5.

Wie wollen Sie sich für die BUGA 29 und das Welterbe "oberes Mittelrheintal" einbringen?

Gerade für die Förderung und den Erhalt des UNESCO-Welterbes setzt Volt sich gerne ein. Sich für das Obere Mittelrheintal einzusetzen und sich intensiv in die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau (BUGA) 2029 einzubringen ist ein wichtiges Anliegen von Volt.

Die BUGA 2029 wird im Oberen Mittelrheintal zwischen Rudesheim/Bingen und Koblenz stattfinden und die Region in ein großes, farbenfrohes Schaufenster

verwandeln. Im Rahmen der BUGA 2029 sollen beeindruckende Projekte realisiert werden, darunter schwimmende Blumenhallen auf dem Rhein, aufwendig

gestaltete Burggärten und vielseitig gestaltete Rheingärten. Die historische Kulturlandschaft des Oberen Mittelrheintals mit ihren Burgen, historischen Städten

und Weinbergen wird dabei in besonderem Maße hervorgehoben.

Volt Deutschland steht bereit, durch die Förderung nachhaltiger und innovativer Projekte zur Attraktivität der Region beizutragen. Dazu gehört die Unterstützung von

Initiativen, die die kulturelle Vielfalt und das historische Erbe des Mittelrheintals bewahren und gleichzeitig moderne Akzente setzen. Zudem setzt sich Volt für

die Einbindung der lokalen Bevölkerung und die Förderung des Tourismus ein, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region nachhaltig zu stärken. Durch die

aktive Teilnahme an der BUGA 2029 und das Engagement für das Welterbe Oberes Mittelrheintal möchte Volt Deutschland einen Beitrag zur Bewahrung und

Weiterentwicklung dieser einzigartigen Kulturlandschaft leisten.

Zu Ihrer Frage 6.

Welche Möglichkeiten sehen Sie lokale Aktivitäten im Bereich Erinnerungskultur durch Bundesunterstützung zu fördern?

Im Grundsatzprogramm von Volt Deutschland werden mehrere Maßnahmen zur Unterstützung lokaler Aktivitäten im Bereich der Erinnerungskultur vorgeschlagen:

- **Aufarbeitung von Raub- und Beutekunst:** Volt unterstützt die Aufarbeitung aller offenen Fragen in diesem Bereich im Dialog mit den Betroffenen.
- **Überprüfung historisch belasteter Denkmäler und Straßennamen:** Volt befürwortet die Diskussion über das Überdenken und Ersetzen von Denkmälern und Straßennamen mit antisemitischem Hintergrund oder in Verbindung mit Kolonialverbrechen.
- **Erhalt von Gedenkstätten:** Volt setzt sich für den Erhalt von Gedenkstätten an die NS-Verbrechen ein und möchte diese anhand von didaktisch geeignetem, den aktuellen Forschungsstand widerspiegelndem Informationsmaterial der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, lokale Initiativen zu unterstützen und die Erinnerungskultur auf Bundesebene zu fördern. Durch die Bereitstellung von Ressourcen

und die Förderung des Dialogs können lokale Aktivitäten gestärkt und ein Bewusstsein für die historische Verantwortung geschaffen werden. Zudem betont Volt die

Bedeutung kultureller Bildung als integralen Bestandteil des gesellschaftlichen Bildungsprozesses. Die Ergänzung des Schulunterrichts durch lokale, europäische und

internationale kulturelle Jugendförder- und Austauschprogramme gehört ebenso dazu wie Vermittlungsveranstaltungen von Theatern und Museen für alle Alters- und Bildungsstufen. Diese Ansätze tragen dazu bei, das Bewusstsein für die Erinnerungskultur zu stärken und lokale Aktivitäten zu fördern.

Durch diese vielfältigen Maßnahmen und die Unterstützung lokaler Initiativen trägt Volt dazu bei, die Erinnerungskultur in Deutschland zu fördern und das Bewusstsein für die historische Verantwortung zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Lothar Propson

City Lead - Volt Koblenz

Telefon: +49 261 8761464

Telefax; +49 261 8761465

Mobil: +49 1520 7940524

eMail: lothar.propson@volteuropa.org



Volt Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle: Güterstraße 51 A, 54295 Trier

Sitz: Bleichstraße 5, 55218 Ingelheim am Rhein

vertreten durch den Landesvorstand: Alexandra Barsuhn, Ron-David Röder, Sebastian Gerhard, Sabrina Hinz, Dennis Niegel, Verena Sekinger, Dominik Springer